



A-ROSA LUNA

## Reisebericht einer SI-Leserin

### Sylvia Gohlke (cruises4you) auf der A-ROSA LUNA

Ich hatte mich für eine Kabine der „Premium“-Kategorie entschieden, da das das einzige Angebot war, das zum Buchungszeitpunkt angeboten wurde. Später wurde jedoch ein „Classic“-Angebot in den Verkauf gestellt,

zu dem ich wechseln wollte. „Premium“ umfasst im Unterschied zu „Classic“ unter anderem eine große Auswahl an Getränken rund um die Uhr an Bord sowie je nach Reisedauer einen kostenfreien Halbtagsausflug, ein Kochevent, das übrigens an Bord auch für die „Classic“-Gäste angeboten wurde (Aufpreis ca. 20 bis 25 Euro), kostenfreien WLAN-Zugriff sowie Spa-Ermäßigungen.

Mein Umbuchungswunsch zog lange Diskussionen nach sich. Die erste Antwort war, das gehe nur mit einer Stornierung der vorhandenen Buchung, verbunden mit zu diesem Zeitpunkt 35 Prozent Stornokosten. Nachdem ich mir die AGBs vorgenommen hatte, wies ich darauf hin, dass dort eine Umbuchung von „Premium“ auf „Classic“ 150.- Euro pro Person kostet. Man beachte, ich wollte meine gebuchte Leistung von Vollpension plus auf Vollpension umbuchen. Nach vielen Emails einigten wir uns auf 75.- Euro pro Person – immer noch viel zu hoch. So gewinnt man keine Stammkunden, die zunächst „Premium“ buchen, aber, wenn noch ein „Classic“-Angebot kurz vor der Abfahrt kommt, dort zugreifen möchten.

Die Einschiffung klappte reibungslos, wobei mein Wunsch, meinen Koffer selbst mit auf die Kabine zu nehmen, mit dem Kommentar, das gehe nicht, verwehrt wurde. Den Damen wurde an Bord eine rote Rose überreicht, in der Kabine wartete bereits die Vase dafür. Sehr professionell.

Meine Kabine auf dem Oberdeck mit französischem Balkon erinnerte mich an das ehemalige Hochsee-Kreuzfahrtschiff A-ROSA BLU. Die Farben sind frisch und modern. Die Kabine wurde ordentlich übergeben. Ich vermisste allerdings die Minibar, so dass ich die Kabine als Mittelklassestandard einstuft. Warum der Service nur ein Sonnenhandtuch in eine Doppelkabine legt, blieb mir verborgen.

Das Schiff ist für ein Flussschiff weiträumig und hat einen sehr schönen, verglasten Lounge-/Barbereich.

Das Sonnendeck hingegen war wenig einladend. Die Liegen waren schmutzig (wir sind am Beginn der neuen Saison gereist), am Boden waren große Löcher im Belag. Es fehlte an vernünftigem Windschutz. Der Barservice kam nur sporadisch, so dass man sich lieber gleich selbst sein Getränk an der Bar holte und mit nach oben nahm.

Das Restaurant wirkte mit sehr langen Tischen wie eine moderne Kantine, aber bei freier Tischwahl fand man immer einen Platz. Die Speisen wurden nur in Buffetform angeboten. Hier entsprachen viele Gerichte nicht der Beschreibung, weder am Buffet, noch in der ausgelegten Menükarte. Dies könnte für Allergiker zu einem riesigen Problem werden. Des Weiteren wurde z.B. ein „Wiener Schnitzel“ angeboten, das eigentlich „Wiener Art“ war. Mein Hinweis hierzu wurde nur mit einem Lächeln kommentarlos entgegen genommen. Die Speisen waren zwar größtenteils schmackhaft, aber generell ‚lauwarm‘, egal ob Suppe oder Hauptgang. Auch hätte ich mir mehr lokale Küche gewünscht. Selbst bei einfacher Logistik, wie der Käseauswahl, fehlten regionale Klassiker. Auf der anderen Seite bot man Gänse-Leber (Foie Gras) an, was man auf einem mit überwiegend deutschen Gästen gebuchten Schiff besser weglassen sollte. Das versprochene ‚Live Cooking‘ habe ich nicht erlebt. Ich sehe die Ankündigung eines am Grill stehenden Kochs, der Fisch oder Fleisch brät, nicht als ‚Live Cooking‘ an. Und wenn man schon Fertig-Mischungen für den Nachtisch verwendet, sollte man diese wenigstens klumpenfrei anrühren.

Die Getränke an Bord sind sehr teuer, so das zum Beispiel ein Bier (0,4l) mit 4,20 Euro und ein kleines Wasser auf der Kabine (0,5l) mit 4,50 Euro zu Buche schlägt. Nicht zu vergessen: das Kabinenwasser ist zudem noch ungekühlt. ‚Lauwarm‘ verfolgte mich nicht nur hier und beim Essen, sondern auch bei den Getränken. Die Bedienungen, zum größten Teil mit guten Grundkenntnissen in Deutsch, kamen zwar in der Bar schnell zur Bestellaufnahme, waren aber so überfordert, das der bestellte Kaffee kalt wurde und das Bier nicht mehr kalt war, bis es den Gast erreichte.

Die Unterhaltung an Bord war flach. Einen A-ROSA-Film über die Donau oder Rhône zu zeigen, ist für mich Werbung, keine Animation. Die Musik vom Band am Abend wurde nicht angenommen. An einem einzigen Abend kam ein Akkordeon-Spieler an Bord, der das Abendessen begleitete. Auch das Event ‚Austern zum Auslaufen‘ war mit 18 Minuten zeitlich sehr knapp bemessen.

Das Kabinenmädchen war dezent und sehr aufmerksam. Eine Ausnahme unter den meist überfordert wirkenden Servicekräften war unser Kellner Zoltan. Er war stets bestrebt, noch ein bisschen Beziehung zu seinen Gästen aufzubauen.

Mein gebuchter Halbtages-Ausflug ‚Pont Du Gard & Uzès‘ war mit 49.- Euro hoch kalkuliert, wurde aber ordentlich ausgeführt, mit einer sehr gut deutsch sprechenden kompetenten Leitung. Da der angebotene Ausflug am Ausschiffungstag nach Pérouges nicht durchgeführt wurde, fragte ich, mit welchem Zug ich diesen Ausflug selbst realisieren könne. Man versprach mir, umgehend diese Informationen zu geben – die Antwort kam leider nie.

Mein Fazit: Die Hardware stimmt, bei der Software liegt noch viel Arbeit vor der Reederei. Als Angebot buchbar. Zum Premium-Preis stimmt das Preis-/Leistungsverhältnis leider nicht.